

<b>Vorlagetermin</b> Regierungspräsidium <b><u>spätestens</u> bis 01.11.2013</b>
--

**Erstantrag  
 Ganztagschule  
 in offener Angebotsform  
 zum Schuljahr 2014/15**

Auf dem Dienstweg

Staatliches Schulamt

Regierungspräsidium

Kultusministerium

**Antrag der Stadt/Gemeinde Karlsruhe  
 auf Einrichtung einer Ganztagschule in offener Angebotsform**

Schulname	<b>Nordschule Neureut</b>
Dienststellennummer	<b>04137315</b>
Straße	<b>Friedhofstr. 1</b>
PLZ/Ort	<b>76149</b>
Telefon	<b>0721 709695</b>
Fax	<b>0721 781684</b>
E-mail	<b>poststelle@04137315.schule.bwl.de</b>
Schulleitung	<b>Angela Hölzer, Rektorin          Birgit Hannig-Waag, Konrektorin</b>
Schulträger	<b>Stadt Karlsruhe</b>
ggf. weitere beteiligte Kommunen	
Staatliches Schulamt	<b>Karlsruhe</b>

**Anlagen:**

- |  | Ist beigelegt                       |
|--|-------------------------------------|
| 1 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse (bei mehreren beteiligten Kommunen)   | <input type="checkbox"/>            |
| 2 Erklärung des Schulträgers / der Schulträger zur Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Personalkosten für Betreuung, auch beim Mittagessen und in der Mittagsfreizeit | <input type="checkbox"/>            |
| 3 Angaben der Schule zu den formalen Genehmigungsvoraussetzungen (Zu 3e liegt ein Muster-Bedarfserhebungsbogen bei)  | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4 Pädagogisches Konzept der Schule inkl. exemplarischem Stundenplan  | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5 Schulische Gremien:  |                                     |
| a. Zustimmung der Gesamtlehrerkonferenz  | <input checked="" type="checkbox"/> |
| b. Zustimmung der Schulkonferenz   | <input checked="" type="checkbox"/> |
| c. Anhörung des Elternbeirats  | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 6 Stellungnahme des Staatlichen Schulamts (entfällt bei Gym)   |                                     |
| 7 Stellungnahme des Regierungspräsidiums   |                                     |

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Karlsruhe, den 16.08.2013  
Ort, Datum

Angela Hölzer  
Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel



### Anlage 3: Formale Genehmigungsvoraussetzungen

(von der Schule auszufüllen)

#### a) Antrag für folgende Schulart:

	GS	HS/WRS	FÖS <sup>1</sup>	RS	GYM
<b>einzigig</b> An durchgängig einzügigen GS und HS können jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppen mit mind. 20 Schülern eingerichtet werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>mehrzügig</b> Es ist von einer durchschnittlichen Klassenstärke je Klassenstufe auszugehen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### b) teilnehmende Klassen, Schüler/innen:

(Hortschüler/innen zählen nicht als teilnehmende Schüler/innen)

Eine Ganztagsklasse erreicht **dauerhaft an 4 Tagen die durchschnittliche Klassenstärke** der jeweiligen Klassenstufe.

und

Dauerhaft durchschnittliche Klassenstärke mit täglich mindestens 20 Ganztagschüler/innen je Klassenstufe die verbindlich an 3 oder 4 Tagen am GTS-Betrieb angemeldet sind (Wahlmöglichkeit schränkt sich ein, wenn Nachmittage mit Unterricht nach Kontingenztafel stattfinden).

Der sukzessive Ausbau ist möglich mit dem Ziel, dass im Endausbau ein GT-Zug oder mehrere GT-Klassen /Klassenstufen eingerichtet sind.

Klassenstufe	Gesamtzahl der Klassen	Gesamtzahl der Schüler/innen	Ø Klassenstärke	Anzahl GT-Klassen	Am Ganztagsangebot teilnehmende Schüler/innen		Ausnahmen zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke *		Einrichtung / Ausbau im SJ
					an 4 Tagen	an 3 Tagen	an 2 Tagen	an 1 Tag	
1	3	71	24	1	20				14/15
2	3	80	26	1	20				15/16
3	4	97	24	1	25*				16/17
4	3	79	25	1	20*				17/18
<b>Σ 1-4</b>	<b>13</b>	<b>327</b>	<b>25</b>	<b>4</b>	<b>85</b>				
5									
6									
7									
8									
9									
10									
<b>Σ 5-10</b>									

\* In Ausnahmefällen können zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke an allen 4 Tagen Schüler am Ganztagsbetrieb teilnehmen, die nur an zwei Tagen, bzw. an einem Tag angemeldet sind.

\* Diese Zahlen basieren auf einer Schätzung, da der Rücklauf dieser Jahrgänge nur sehr gering war.

<sup>1</sup> Für die Förderschulen wird auf die Möglichkeit der ergänzenden Angebote hingewiesen (vgl. Schreiben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom 17.1.2006, Az: 35-6411.705/236).

**c) Ausnahmen: Durchgängig einzügige Grundschulen / durchgängig einzügige Hauptschulen**

Es muss dauerhaft mindestens eine jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppe mit mindestens 20 Schüler/-innen eingerichtet werden, die an 4 Tagen am Ganztagsbetrieb teilnimmt.

GS: 6 LWS je Ganztagsgruppe; HS: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr:	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
1				
2				
3				
4				
<b>Summen GS/ Grundstufe FOS</b>				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
<b>Summen HS/WRS/ Hauptstufe FOS</b>				

**d) Ausnahme: Schulzentren**

An Schulzentren mit mehreren Schularten können in der Sekundarstufe I schulartübergreifende Jahrgangsstufengruppen mit mind. 25 Schülern gebildet werden.

Zuweisung: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr:	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
5				
6				
7				
8				
9				
10				
<b>Summen HS/WRS/ Hauptstufe FOS</b>				

**e) Der Bedarf an Ganztagsplätzen wurde wie folgt erhoben:**

(Anlage 3e ist ein Musterfragebogen der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann. Die darin abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

**Auswertung der Bedarfserhebung:**

Anzahl der befragten Eltern: 222

Anzahl der Rückmeldungen: 85\*

An wie vielen Tagen würden die Eltern ihr Kind/ihre Kinder am Ganztagsangebot anmelden:

Klassenstufe	Schüler/innen an 4 Tagen	Schüler/innen an 3 Tagen	Schüler/innen an weniger als 3 Tagen
1	20		
2	20		
3	25		
4	20		
5			
6			
7			
8			
9			
10			
insgesamt	85		

\*Die Befragung erstreckte sich über vier Kindergärten im Norden Neureuts (3) und im Süden Neureuts (1)

Die Befragung wurde in der letzten Unterrichtswoche durchgeführt, da waren schon viele Kindergarteneltern im Urlaub.

**f) Wochentage und Zeitrahmen:**

GS		HS / WRS / RS / GYM / FOS	
mindestens vier Wochentage z.B. 8:30 bis 15:30 Uhr	X	mindestens vier Wochentage z.B. 8:00 bis 15:00 Uhr	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	1	Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

**Vorgabe neue Rhythmisierung:**

An Grundschulen sollen nicht mehr als 4 Unterrichtsstunden, in den weiterführenden Schulen nicht mehr als 5 Unterrichtsstunden am Vormittag stattfinden. 2 längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, ggf. späterer Unterrichtsbeginn.

Abweichungen bitte in Anlage 4 „Pädagogisches Konzept“ begründen!

## **Anlage 4: Pädagogisches Konzept der Schule**

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen kurze stichwortartige Sätze, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

### **1. Schulsituation**

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Die Nordschule Neureut hat zusammen mit der Südschule Neureut den Auftrag des Ortschaftsrates, die Schulen zu entwickeln.

Initiiert von Herrn Ortsvorsteher Jürgen Stober bildete sich ein Arbeitskreis im April 2012 unter der Leitung von Frau Schulamtsdirektorin Elisabeth Groß.

Weitere Mitglieder in diesem Kreis: Frau Rektorin Karin Haag, GS Waldschule Neureut, Frau Konrektorin Kerstin Krüger, GS Südschule Neureut, Frau Rektorin Angela Hölzer, GWRS Nordschule Neureut, Herr Achim Weinbrecht, Hauptamtsleiter Rathaus Neureut, Herr Amtsleiter SuS Joachim Frisch und Herr Ulrich Karl SuS und Herr Hans Schmeiser, Bildungsakademie des Handwerks.

Im Schuljahr 2013/14 besuchten an beiden Schulen ca. 450 Schülerinnen und Schüler die Nordschule und die Südschule, davon sind es ca. 280 GS-Kinder und ca. 170 WRS-Kinder. Die Klassen 5 – 7 besuchen die Außenstelle der Nordschule in den Räumen der Südschule. Die Klassen 8 – 10 werden an der Nordschule unterrichtet.

Das Einzugsgebiet der Schulen gestaltet sich sehr gemischt, von Wohngebieten mit höherwertigen Einfamilienhäusern, kleineren Reihenhäusern bis hin zu Sozialbauten mit Hochhauscharakter.

Vermehrt registrieren wir, dass immer mehr Eltern Geringverdiener sind und mehrerer Arbeitsstellen bedienen müssen, viele Alleinerziehende und aber auch viele bildungsnahe Eltern gemeinsam für ihren Unterhalt sorgen müssen. Diese Gruppierungen sind verstärkt auf einen Ganztages schulbetrieb angewiesen.

Speziell bei den Schulanmeldungen Klasse 1 „verlieren“ wir ca. 8%-10% der Kinder an Ganztages schulen, ca. 10% der Kinder eines Jahrganges besuchen den Hort, an beiden Schulen gibt es insgesamt 5 Kernzeitgruppen, davon zwei Gruppen bis 14.00 Uhr.

Wir schließen daraus, dass die finanziellen Belastungen der Eltern enorm gestiegen sind, dass Eltern vermehrt auf eine Ganztages schule bauen müssen, bzw. auch in Neureut dieses Angebot von den Eltern angenommen werden muss.

Seit Jahren stellen wir einen Trend zur starken Medialisierung unserer Kinder und Jugendlichen fest, so dass der Erziehungsauftrag der Eltern nicht mehr in vollem Umfang gewährleistet ist.

Hier muss die Schule die gesellschaftliche Aufgabe übernehmen, in Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern aus Freizeit und Beruf den Kindern Kompetenzen zu vermitteln, dass ein späteres sinnvolles Leben möglich ist, ein Leben in Gemeinschaft und nicht in Vereinzelung, dass der Computer/Internet/Spiele den Tageslauf diktiert und Freundschaften nur noch virtuell gepflegt werden.

## **2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule**

### **2.1 Welche Bildungsziele und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?**

Das Leitbild und Bildungskonzept der Schule verfolgt die Weiterentwicklung der Grundschule zur Ganztagesgrundschule ab dem Schuljahr 2014/15.

Die Entwicklung zu einer Schule, an der ALLE Kinde ihren Platz finden sollen, ein Lernort, ein Lebensort, ein Beziehungsort mit individuellen Förderungen, das Talent des Einzelnen soll im Fokus stehen, wir wollen herausfordern, aber auch fördern, auf Bestehendem aufbauen!

Die vier Leitgedanken aus unserem Leitbild:

- Wir legen Wert auf ein lernförderliches und vertrauensvolles Schulklima
- Wir legen Wert auf guten Unterricht
- Wir legen Wert auf die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung
- Wir legen Wert auf die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Besonders wichtig erscheint uns, dass Kinder einen Ort haben, an dem sie ihre Persönlichkeit entwickeln können. Hierzu arbeiten alle am Schulleben Beteiligte eng zum Wohle des Kindes zusammen, Eltern, Schule, Schulsozialarbeiterin und weitere außerschulische Partner. Die Einführung einer Ganztagesesschule bietet Raum und mehr an Lernzeit, das Kind zu fördern, indem individuelle Lernzeiten ausgebaut werden und entspannende Aktivitäten sich abwechselnd bedingen.

### **2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?**

Die Rhythmisierung des Lernens und Lebens ist das zentrale Thema einer Ganztagesesschule, sie bietet vielfältige Möglichkeiten, schulisches Leben und Lernen neu zu organisieren. Der zuweilen doch komprimierte Schulvormittag mit seiner engen Taktung im schlimmsten Falle auf jeweils 45 Minuten beschränkt, kann entzerrt werden, Lernen findet in einem größeren rhythmisierten Zeitfenster statt.

Lernphasen werden immer wieder durchbrochen durch z.B. Bewegungsphasen, denn Bewegung fördert, wissenschaftlich festgestellt, die Merkfähigkeit der Kinder.

Freiräume können für individuelle Lernzeiten des Kindes eingesetzt werden. Diese Fördermöglichkeiten sind gelebte Chancengleichheit. Eng verbunden ist das Arbeiten in Projekten, Wochenplanarbeit und das Lernen im Lernatelier. Ebenso eng verbunden mit dem pädagogischen Konzept einer Gemeinschaftsschule. Ziel soll sein, Lernen mit Kompetenzrastern zu dokumentieren, Lerntagebuch einzuführen.

Das selbstverantwortliche Lernen soll Prinzip des Unterrichtens sein, die Lehrerrolle soll einen neuen Akzent erhalten, er ist Begleiter des Kindes.

Hausaufgaben entfallen, Eltern müssen nicht mehr die „Hilfslehrer“ der Schule sein, sie können sich nun in der Regel ohne den Druck der Schule intensiv ihrem Kind widmen. Sicherlich trägt die Ganztagesesschule dazu bei, dass das Verhältnis Eltern-Kind entspannter und stressfreier werden kann.

### 3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden? (Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen der Landeskonzeption. Bei Abweichungen hiervon ist dies detailliert zu begründen. Ein exemplarischer Stundenplan ist darzustellen/beizufügen).

					GTB Kl. 1				
Von	Bis	Dauer	GTB	HTB	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7.30	7.45	0.15	Gleitzeit/Ankommen		B	B	B	B	B
7.45	8.30	0.45	Ankunft, Frühstück, Betreuung	U-Band 1	B	B	B	B	B
8.30	9.15	0.45	U-Band 1	U-Band 1	U	U	U	U	U
9.15	9.35	0.20	PAUSE	PAUSE					
9.35	10.20	0.45	U-Band 2	U-Band 2	U	U	U	U	U
10.20	11.05	0.45	U-Band 2	U-Band 2	U	U	U	U	U
11.05	11.25	0.20	PAUSE	PAUSE					
11.25	12.10	0.45	U-Band 3	U-Band 3	U	U	U	U	U
12.10	12.40	0.30	Mittagessen	U-Band 3	B	B	B	B	B
12.40	13.15	0.35	Pause						
13.15	14.00	0.45	U-Band 4		U	U	IL	IL	B
14.00	14.45	0.45	U-Band 4		IL	IL	IL	IL	B
14.45	15.00	0.15	PAUSE						
15.00	16.00	1.00	Ergänzende Angebote/Betreuung		AG	AG	AG	AG	B
16.00	17.00	1.00	Betreuung		B	B	B	B	B

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb gewährleistet?

Sowohl für die Ganztagesklasse als auch für die Halbtagesklassen findet der Vormittag im gleichen rhythmisierten Ablauf statt, zwei größere Pausen sind eingebettet in die Unterrichtsbänder. Während die Kinder des Ganztagesbetriebes zum Mittagessen und in ihre Freizeit gehen, haben die Kinder der Halbtagesklassen in der 5. und 6. Stunde Unterricht.

					HTB Kl. 1				
Von	Bis	Dauer	GTB	HTB	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7.00	7.45	0.45	Ankunft, Frühstück, Betreuung						
7.45	8.30	0.45	Ankunft, Frühstück, Betreuung	U-Band 1					
8.30	9.15	0.45	U-Band 1	U-Band 1	U	U	U	U	U
9.15	9.35	0.20	PAUSE	PAUSE					
9.35	10.20	0.45	U-Band 2	U-Band 2	U	U	U	U	U
10.20	11.05	0.45	U-Band 2	U-Band 2	U	U	U	U	U
11.05	11.25	0.20	PAUSE	PAUSE					
11.25	12.10	0.45	U-Band 3	U-Band 3	U	U	U	U	U
12.10	12.40	0.30	Mittagessen	U-Band 3	U	U			
12.40	13.15	0.35	Pause						
13.15	14.00	0.45	U-Band 4						
14.00	14.45	0.45	U-Band 4						
14.45	15.00	0.15	PAUSE						
15.00	16.00	1.00	Ergänzende Angebote/Betreuung						
16.00	17.00	1.00	Betreuung						

Siehe 3.1

### 3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens, Betreuung beim Mittagessen)

Die Räumlichkeiten der Essensausgabe wird bis zur Einrichtung im Schuljahr 2014/15 noch geklärt.

Nötig hierzu ist eine Ortsbegehung mit der HGW der Stadt Karlsruhe und der Ortsverwaltung Neureut.

- Denkbar wäre eine Übergangslösung über die Räumlichkeiten der Kernzeitbetreuung oder in der ehemaligen Hausmeisterwohnung, denn hier ist eine Küche vorhanden, wie auch sanitäre Einrichtungen. Die Schulküche an der Nordschule ist zu klein, um Kinder einen Essensplatz anbieten zu können.
- Denkbar wäre auch eine Übergangslösung in Kooperation über die Turngemeinde Neureut (auf dem Schulgelände), dass in deren Gast-Wirtschaftsraum mit kleiner Küche die Essensausgabe stattfinden kann. Platz wäre hier für ca. 50 Kinder.
- Für einen weiteren Ausbau, mit dem Neubau der Mensa, benötigen wir die Unterstützung des Schulträgers, z.B. mit dem Kauf eines gegenüber der Schule liegenden (Friedhofstraße) Grundstückes, genutzt nicht vom Eigentümer: ein Eckhaus in desolatem Zustand, ein Wohnhaus, vermietet.
- Hier könnte eine Mensa mit Aulacharakter, Ruheräume, Bibliothek usw. entstehen, es würde ein Campus des Grundschulzentrums entstehen.

Personal für das Mittagsband und zur päd. Betreuung am Nachmittag wird seitens des Schulträgers zur Verfügung gestellt. Eine Lehrkraft begleitet das Mittagessen.

- Die Metzgerei Sauder aus Weingarten, die das Mittagessen an die Außenstelle Südschule liefert, sowie das Gymnasium Neureut beliefert, könnte auch für den Ganztagesbetrieb in der Grundschule übernommen werden.
- Gesunde und durchdachte Speisenfolge zeichnen diesen Betrieb aus.

### 3.4 Erläutern Sie die pädagogischen Gestaltungselemente der Mittagspause / des Mittagsbandes.

Durch die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit mit KLEVER des Stadtjugendausschusses wird der Stadtjugendausschuss unser Ganztageskonzept unterstützen und in Selbstverantwortung das Mittagsband mitgestalten. Das Jugendhaus Neureut "Trafo-Häusle" wird mit im Boot sein.

Das Mittagessen soll gemeinsam eingenommen werden, sodass ein WIR-Gefühl entstehen kann. Für jede Tischgruppe soll eine erwachsene Person verantwortlich sein, damit innerhalb des WIR-Gefühls auch kleine familienähnliche Situationen entstehen können. Dies erscheint uns gerade für die Eingangsklasse ein sehr wichtiges Element zu sein. Denn nur in diesen kleinen überschaubaren Gruppen kann Essenskultur und Essenserziehung stattfinden.

Das gemeinsame Tischdecken, Essen und Abräumen der Teller ist ein Element der sozialen verantwortlichen Erziehung. Wichtig dabei ist, dass den Kindern eine Essenskultur vermittelt wird, ein Ernährungsbewusstsein angebahnt und verfestigt wird.

Im Anschluss an das Mittagessen stehen den Schülerinnen und Schülern vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Mittagspause zur Verfügung:

- Bibliothek mit Lesemöglichkeit als Ruheraum (Saal 18)
- Spielzimmer
- Spiel- und Sportmöglichkeiten auf den Schulhöfen (Schulhof Friedhofstraße: wäre wünschenswert: Ansperrung), in der Turnhalle, im „Gässle“ (Spielplatz im Tiefgestade ca. 300m von der Schule entfernt)

### 3.5 In welcher Form sollen die zusätzlichen Betreuungsangebote organisiert werden? (klassen- oder jahrgangübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz)

Die Ganztagesgrundschule wird im Schuljahr 2014/15 mit einer Eingangsklasse (einzügig) beginnen. Aus diesem Grund ist erst mal ein Klassenangebot umsetzbar. Jahrgangübergreifende Angebote werden bei Bedarf, frühestens zum Schuljahr 2015/16 nötig werden.

- Ein Wechsel der Angebote ist halbjährlich vorgesehen.
- Lehrerinnen und pädagogisches Personal (Stadtjugendausschuss), aber auch Ehrenamtliche stehen im Bereich der Nachmittagsangebote zur Verfügung.

### 3.6 Welche Raumplanung gibt es für Lern- und Freizeitangebote?

Raumplanung Lernen:

Hierzu sollten vom Schulträger folgende Räume eingerichtet/umgestaltet werden:

- Ruheraum z.B. in der nichtbelegten Hausmeisterwohnung im Haus C
- Lernateliers
- Lernwerkstätten z.B. Fachräume der WRS
- Spielzimmer, z.B. in der nicht belegten Hausmeisterwohnung im Haus C
- Differenzierungsraum, z.B. in der nicht belegten Hausmeisterwohnung im Haus C

Raumplanung für Freizeitangebote sind vorhanden:

- PC-Raum der WRS
- Sporthalle der Turngemeinde Neureut bis ca. 15.30 Uhr nutzbar
- MNT-Raum der WRS
- Werkraum der WRS
- Kunstraum
- Schulhof Friedhofstraße und kleiner Schulhof im Innenbereich der Schule bedürfen einer Gesamtkonzeption

Wünschenswert wäre es, wenn in einem gesonderten Projekt z.B. mit der PH oder dem Gartenbauamt der Stadt und der Ortsverwaltung im Rahmen von OIB die Umgestaltung umgesetzt werden könnte. Erste Anfänge sind hierzu (Holzterrasse, Spielhäuschen) umgesetzt.

3.7 Welche Regelungen gibt es zur Personalstruktur und Personalorganisation? (geregelter Einsatzbereich der Lehrkräfte und des pädagogisch tätigen Personals, Kooperationszeiten, Teambesprechungen, Steuergruppe )

Das Personal der Ganztageschule setzt sich wie folgt zusammen:

- Lehrkräfte ( Stand Juli 2013: 32 Nordschule)
- 1 Schulsozialarbeiterin: 50% Stelle Nordschule
- Stadtjugendausschuss mit ErzieherInnen
- Jugendbegleiter
- Pädagogische Assistentin

Der Einsatz des genannten Personals ist angedacht:

- In der individuelle Lernzeit: Lehrkräfte, Pädagogische Assistentin, Lesepaten
- bei ergänzenden Nachmittagsangeboten: Lehrkräfte, Stadtjugendausschuss in Selbstverantwortung für den Nachmittagsbereich u. U. bis Freitagnachmittag um 16.00 Uhr / 17.30 Uhr
- in den Kooperationen mit Vereinen in musischer, ästhetischer und sportlicher Art z. B.: Musikschule Neureut, Bildungsakademie des Handwerks
- beim Mittagessen: Lehrkräfte und ErzieherIn
  
- Eine Steuergruppe ist eingerichtet
- Teamzeit ist dienstags von 13.15 Uhr – 14.15 Uhr

3.8 Inwieweit sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Die Zusammenarbeit mit Eltern und SchülerInnen ist im Leitbild der Schule verankert und wird für die Weiterentwicklung einer Grundschule zur Ganztagesgrundschule weiter ausgestaltet.

Eltern:

- Elternbeirat
- Förderverein
- Beteiligung an Lerngängen
- Beteiligung an Schul- und Unterrichtsprojekten ( auch im Jugendbegleiterprogramm)
- Mitwirkung bei Klassen- und Schulfesten
- Lesepaten
- Ausleihe der Bibliothek
  
- Eltern sind neben den bereits bestehenden Gremien in der Erziehungspartnerschaft Experten und Unterstützer im ergänzenden Angebot. Die Feedbackkultur hat an der Nordschule eine lange Tradition.

SchülerInnen:

- Klassenrat ist ab Klasse 4 verbindlich eingeführt
- Klassensprecher auch in der GS in Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe 1, SMV
- Feedbackkultur s.o.
- Schulleben gemeinsam gestalten
- Gemeinsame Projekte ggf. schulartübergreifend initiiert z.B. Projekte zum Thema Wasser

### 3.9 Mit welchen Institutionen, Vereinen, Kirchen etc. arbeitet die Schule zusammen?

Mit folgenden Institutionen arbeitet die Schule seit Jahren zusammen:

- Stadtjugendausschuss KLEVER, Jugendhaus, Trafo-Häusle Neureut, Gewaltpräventionsprojekte im Rahmen stark –stärker- wir
- Turngemeinde Neureut
- Handballverband
- Schachclub Neureut
- Musikschule Neureut
- Vokalgruppe Neureut
- Musikverein Neureut
- Intensive Kontakte zur HWK, Bildungsakademie, IHK
- Kooperationspartner aus Wirtschaft macht Schule: Jugendstiftung der Sparkasse, Connect –stiftung, Ascent, Fondsspezialist
- Malwerkstatt
- Projekthaft mit dem Staatstheater
- PH-Karlsruhe (Ausbildungsschule)
- Situativ mit vielen Organisationen, deren Angebote rege angenommen werden, z.B. FOSS, Musikhochschule,
- Gartenbauamt der Stadt bei Schulhofbeteiligungsprojekten
- Beo (Stadtjugendausschuss)

Spezielle für die Ganztageschule sind weitere Kooperationen in Planung über das Angebot der Stadt bzw. über das Jugendbegleiterprogramm (Stand Juli 2013)

- Tennisclub Neureut
- Fußballclub Durlach-Au, Fußballclub Neureut Nord
- KiWi (Kunst)
- Vertiefung der Kooperation mit der TG-Neureut in weiteren sportlichen Disziplinen
- Kirchengemeinde Neureut Nordschule Neureut
- Fun-Tappers
- Hector-Akademie

## 4. Pädagogische Gestaltungselemente

Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag inkl. Mittagsband ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

Ein schlüssiges Konzept einer Ganztagesgrundschule kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten sowohl Lehrkräfte als auch außerschulisches Personal sich in die konzeptionelle Umsetzung der Ganztageschule einbringen. Ein tragfähiges Ganztageskonzept kann nur in Zusammenarbeit mit einem Träger, wie z.B. dem Stadtjugendausschuss gelingen, ergänzend aber auf jeden Fall mit Ehrenamtlichen, die eine weitere Vielfalt an Angeboten bieten können.

Eine sinnvolle Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag ist ein wichtiges Gestaltungselement. Vor- und Nachmittag werden inhaltlich so verknüpft, dass Lernen und Entspannung über den ganzen Tag verteilt werden kann. Durch das mehr an Lernzeit gelingt es den Schüler/innen sich intensiv mit dem Lernstoff zu beschäftigen. Zwischen den Unterrichtsbändern liegen sinnvolle Pausen mit Bewegung und Entspannung.

Ein weiterer Gelingensfaktor für ein tragfähiges Ganztageskonzept ist gewährleistet durch die Zusammenarbeit mit vielen Institutionen, die musisch-ästhetische, sportlich-bewegte und sprachlich-kulturelle Angebote durchführen.

Ein Unterstützungsfaktor könnte sich die Schule mit einem Träger, z.B. dem Stadtjugendausschuss vorstellen.

Unterricht und Angebote ergänzen und vertiefen das Lernen. Diese Planung erfolgt in Kooperation mit allen Beteiligten, Teambildung ist unablässig mit schulischen und außerschulischen Kräften.

Gemeinsam zur Stärkung des Kindes, zur Talentförderung.

#### 4.1 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule.

Das Lern- und Förderkonzept der Nordschule Neureut basiert auf den Leitgedanken der 4 B'S, umgesetzt in der GS als auch in der WRS in den Fächern D, E, M, sowie auch bei der Kooperation im Kindergarten:

#### **Beobachten – Beschreiben – Bewerten – Begleiten**

##### ⇒ **Beobachten:**

- Beobachtungen im Unterricht
- Ermittlung der Lernausgangslage
- Einzel-bzw. Kleingruppenbeobachtung
- Alltagsbeobachtungen
- Gedichtvortrag
- Buchpräsentationen
- Beobachtungsbögen
- Unterrichtshospitation
- Sprech- und Schreibenlässe schaffen

##### ⇒ **Beschreiben**

- Einsetzen von Beobachtungsbögen
- Arbeitsblätter
- Schülerportfolio
- Diagnosen, z.B. Dummer-Smoch
- Runder Tisch
- Diagnoseordner
- Förderpläne
- Schulanfängerdatenblatt

##### ⇒ **Bewerten**

- Lernzielkontrollen
- Protokollbögen
- Selbstreflexion anbahnen
- Selbsteinschätzungsbögen
- Offene Aufgabenstellungen
- Forscheraufgaben
- Rechenkonferenzen
- Schreibkonferenzen
- Feedbackkultur
- Runder Tisch
- Klassenarbeiten
- Präsentationen aller Art

##### ⇒ **Begleiten**

- Lesepaten
- Materialien verschiedener Verlage zur Individualisierung
- Schülerbücherei
- Autorenlesungen
- Lernwörtertraining
- Freiarbeit
- Stationen: Lerntheke, Lernzirkel, FRESCH

- "Antolin"
- Freiburger Rechtschreibmethode
- Lautgebärden nach Dummer-Smoch
- Theaterbesuche
- Einzel-Partner-Gruppenarbeit
- Wochenplanarbeit
- Einzelgespräche
- Elterngespräche als Beratung basierend auf dem Portfolio des Schülers

#### 4.2 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

In der derzeitigen Konzeption sind Aufgaben- und Übungszeiten im Mittagsband ausgewiesen. Das Arbeiten in Projekten, Wochenplanarbeit oder Werkstattarbeit sind vorwiegend auf den Vormittag konzipiert. Wobei es sich nicht ausschließt, mit der GTS-Klasse am Nachmittag und am Vormittag ein vertiefendes Projekt z.B. mit außerschulischen Partnern zu planen und durchzuführen, z.B. beim Thema Tiere auf der Wiese, zum Thema Wasser, Luft, Experimente usw.

### 5. Sonstiges

#### 5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

Das Kind steht im besonderen Focus, Eltern und Schule arbeiten zum Wohle des Kindes eng zusammen, die Lehrkraft wird zum Begleiter, Talentförderer und vertrauensvollem Coach des Kindes.

ALLE Kinder der GS, Ganztageskinder und Halbtageskinder sollen gemeinsam die Räumlichkeiten nutzen, sowie auch die ergänzenden Angebote.

In der Gestaltung der GTS achten wir besonders auf

- Schulung sozialer Kompetenz
- Schulung sprachlicher Kompetenz
- Leseförderung
- Kinder mit besonderen Begabungen
- Kinder mit Migrationshintergrund
- Aufbau von Kontakten und Teilhabe am reichlichen Vereinsleben des Ortes Neureut

## **Anlage 6: Stellungnahme des Staatlichen Schulamts**

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

- |  | ja                       | nein                     |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Ein exemplarischer Stundenplan ist beigelegt.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Abweichungen von den Vorgaben zur Rhythmisierung sind durch Fakten (Fachraumbelegung, Fahrplan ÖPNV, regionale Besonderheiten, dezidiertem Elternwunsch) begründet und nachgewiesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Die angegebene Klassenzahl und die daraus sich ergebenden Lehrerwochenstunden entsprechen den Vorgaben.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bei "nein": Begründung:

Nach Prüfung ergibt sich folgende Klassenzahl:

Daraus ergeben sich folgende LWS:

- |   |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 4 Beschlüsse der schulischen Gremien liegen vor.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse liegen vor   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Erklärung des Schulträgers zur Übernahme der sächlichen und personellen Kosten für das Mittagessen und die Betreuung der Mittagsfreizeit liegt bei. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bemerkung(en):

- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.
- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.  
Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

## **Anlage 7: Stellungnahme des Regierungspräsidiums**

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule in offener Angebotsform an der

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

befürwortet

nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den

Unterschrift:

Dienstsiegel

## Anlage 3e:

### **Fragebogen zum Bedarf einer Ganztagschule in offener Angebotsform an der**

Liebe Eltern,

in Baden-Württemberg können an allen allgemein bildenden Schularten Ganztagschulen eingerichtet werden. Schule und Schulträger entscheiden, ob sie eine Ganztagschule einrichten möchten und stellen einen entsprechenden Antrag.

Die \_\_\_\_\_-Schule plant die Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr \_\_\_\_\_

Die Einrichtung der Ganztagschule bedeutet, dass Ihr Kind neben dem Pflichtunterricht an zusätzlichen Angeboten wie zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen kann. Der Schultag umfasst bei Ganztagschulen in offener Angebotsform an vier Tagen täglich 7 Zeitstunden. Die Ganztagschule zeichnet sich dadurch aus, dass eine Vernetzung zwischen Unterricht und außerschulischen Angeboten am Vor- und Nachmittag stattfindet, um Phasen der Anspannung, Entspannung und Bewegung im Lauf eines Schultages zu berücksichtigen. Die Wahlfreiheit schränkt sich ein an Tagen, an denen Unterricht nach Kontingenztafel stattfindet. Die Teilnahme am Ganztagsbetrieb ist bei Anmeldung für mindestens ein Schuljahr obligatorisch. Ihr Kind hat auch die Möglichkeit, am Mittagessen in der Schule teilzunehmen.

*Ggf. kurze Darstellung des geplanten Ganztagskonzept (z.B. Stundenplanbeispiel, Rhythmisierung, GT-Angebote).*

Für unsere Planungen benötigen wir von Ihnen folgende Angaben:

.....  
Name der Schülerin / des Schülers und Klasse

1. Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagschule an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?

ja, sicher  nein, weil .....

2. An wie vielen Tagen würde Ihr Kind am Ganztagsangebot teilnehmen bzw. an wie vielen Tagen hätten Sie Betreuungsbedarf?

an vier Tagen  an drei Tagen  an weniger als drei Tagen

Vielen Dank für Ihre Angaben!



## Übersicht über das Ganztagschulprogramm des Landes

Bedarfsorientierter Ausbau von Ganztagschulen in BW		Chancen durch Bildung - Investitionsoffensive Ganztagschule
Ganztagschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung	Ganztagschulen in offener Angebotsform	Schulbauförderprogramm
<p><b>Ziel</b></p> <p>Ziel ist es Ganztagschulen an öffentlichen Grundschulen und allgemein bildenden Schulen im Sekundarbereich I bedarfsorientiert und flächendeckend einzurichten, d.h. jede Schülerin und jeder Schüler soll bei Bedarf die Möglichkeit haben, eine Ganztagschule in erreichbarer Nähe zu besuchen.</p>		
<p><b>Umsetzung</b></p>		<p>innerhalb von 9 Jahren (bis 2014)</p>
<p><b>Schularten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Hauptschulen/WRS</li> <li>• Förderschulen in enger räumlicher Nähe zu einer GTS-HS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Hauptschulen/WRS</li> <li>• Realschulen</li> <li>• Gymnasien (Sek. I)</li> <li>• Sonderschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Hauptschulen/WRS</li> <li>• Realschulen</li> <li>• Gymnasien (ohne Oberstufe)</li> <li>• Sonderschulen</li> </ul>

	Ganztagsschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung	Ganztagsschulen in offener Angebotsform	Schulbauförderprogramm
<b>Zeitraumen</b>	Mind. 4 Tage à 8 Zeitstunden (z.B. 8.00 - 16.00 Uhr).	Mind. 4 Tage à 7 Zeitstunden (z.B. 8.00 - 15.00 Uhr)	Mind. 3 Tage à 7 Zeitstunden
<b>Ganztagsangebot</b>	<p>Es muss ein dauerhafter Ganztagsbetrieb für die ganze Schule, einen Zug oder mehrere Klassen(-stufen) gewährleistet sein. Der sukzessive Ausbau ist möglich mit dem Ziel, dass im Endausbau ein Zug oder mehrere Klassen(-stufen) eingerichtet sind.</p> <p><u>Ausnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzügige GS und HSWRS können jahrgangübergreifende GT-Gruppen mit mind. 20 Schüler/innen einrichten.</li> </ul>		Ganztagsbetrieb muss dauerhaft eingerichtet sein.
<b>Teilnahme</b>	Die ganze Schule ist im Ganztagsbetrieb eingerichtet oder ein Zug bzw. mehrere Klassen(-stufen) nehmen am Ganztagsbetrieb teil.	<p>Schulzentren: schulartübergreifende Jahrgangsstufen-GT-Gruppen mit mind. 25 Schülern in der Sekundarstufe I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnahme am Ganztagsbetrieb erfordert eine Anmeldung. Bei Anmeldung der Schülerin/des Schülers am Ganztagsbetrieb ist die Teilnahme aus Gründen der Planungssicherheit für ein Schuljahr verbindlich.</li> <li>• Eltern können 3 von 4 Tagen auswählen, die Wahlfreiheit schränkt sich ein an Tagen, an denen Unterricht nach Kontingenztafel stattfindet.</li> </ul>	
<b>Mittagessen</b>	An allen Tagen mit Ganztagsbetrieb muss ein vom Schulträger beaufichtigtes Mittagessen bereitgestellt werden. Die Organisation der Ganztagsangebote steht unter der Mitwirkung und Aufsicht der Schulleitung.		

	Ganztagsschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung	Ganztagsschulen in offener Angebotstform	Schulbauförderprogramm
<p><b>Zusätzliche Lehrerzuweisung;</b></p> <p><b>Zuschusshöhe</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Grundschule:</u> 8 LWS je GT-Klasse (neu ab SJ 11/12)</li> <li>• <u>Hauptschule/WRS:</u> 5 LWS je GT-Klasse</li> <li>• <u>Förderschule:</u> bis zu 0,75 Deputate je Schule</li> </ul> <p>Eine GT-Klasse entspricht der durchschnittlichen Klassenstärke pro Klassenstufe</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Grundschule:</u> 6 LWS je GT-Klasse (neu ab SJ 11/12)</li> <li>• <u>Hauptschule/WRS/ Realschule:</u> 2 LWS je GT-Klasse</li> <li>• <u>Gymnasium / Sonderschulen:</u> 1 LWS je GT-Klasse</li> <li>• <u>Schulzentren:</u> schulartübergreifende Jahrgangsguppen: 2 LWS je Gruppe</li> </ul> <p>Eine GT-Klasse entspricht der durchschnittlichen Klassenstärke pro Klassenstufe. Eine GT-Klasse erreicht dauerhaft an 4 Tagen die durchschnittliche Klassenstärke je Klassenstufe. Täglich müssen mind. 20 Schüler am Ganztagsbetrieb teilnehmen, die an 4 (oder 3) Tagen angemeldet sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Zuschuss</u> i. d. R. 33% des zuschussfähigen Bauaufwands.</li> <li>• Förderfähig sind für die ganztägigen Angebote an Schulen zusätzlich erforderlichen Räume und Flächen für den Essens-, Betreuungs-, Freizeit- und Lehrerbereich.</li> <li>• Nicht förderfähig sind Ausstattungen, Turnhallen, Gymnastikräume u. a.</li> </ul>
<p><b>Ressourcen; Förderumfang</b></p>	<p>1 Lehrerwochenstunde Anrechnung für Schulleitungsaufgaben (je Verwaltungseinheit)</p> <p>Ca. 1.800 Deputate</p>		<p>1 Milliarde Euro (Land 450 Mio.€, Kommunen 550 Mio.€)</p>

Verwaltungsverfahren	Ganztagsschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung	Ganztagsschulen in offener Angebotsform	Schulbauförderprogramm
<b>Antragsverfahren</b>	<p>Der kommunale Schulträger stellt den Antrag. Im Antrag ist darzulegen, dass der Ganztagsbetrieb dauerhaft angelegt ist. Der Schulträger bestätigt, dass er die Sachkosten für den Ganztagsbetrieb und die Personalkosten für die Betreuung, auch in der Mittagsfreizeit und beim Mittagessen trägt (Gemeinderatsbeschluss).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogisches GT-Konzept inkl. exemplarischen Stundenplan</li> <li>• Zustimmung der schulischen Gremien</li> <li>• Angabe der teilnehmenden Klassen und Schülerzahl (s. formale Genehmigungsverfahren)</li> <li>• Stellungnahme der Jugendhilfe</li> <li>• Stellungnahme des Schulamts</li> <li>• Stellungnahme des Regierungspräsidiums</li> </ul>	<p>Der kommunale Schulträger stellt den Antrag. Im Antrag ist darzulegen, dass der Ganztagsbetrieb dauerhaft angelegt ist. Der Schulträger bestätigt, dass er die Sachkosten für den Ganztagsbetrieb und die Personalkosten für die Betreuung, auch in der Mittagsfreizeit und beim Mittagessen trägt (Gemeinderatsbeschluss).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogisches GT-Konzept inkl. exemplarischen Stundenplan</li> <li>• Zustimmung der schulischen Gremien</li> <li>• Angabe der teilnehmenden Klassen und Schülerzahl (s. formale Genehmigungsverfahren)</li> <li>• Stellungnahme des Schulamts</li> <li>• Stellungnahme des Regierungspräsidiums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogisches Konzept, dem die schulischen Gremien zugestimmt haben. Ganztagsangebote durch externe Partner (z.B. Jugendbegleiter, Vereine) sind wichtiger Bestandteil des Konzepts.</li> <li>• Anzahl der GT-Schüler muss benannt werden für die Feststellung des Raumbedarfs und die Erstellung eines Raumprogramms durch das Regierungspräsidium.</li> </ul>
<b>Neue Rhythmisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entzerrung des Unterrichtsvormittags: Grundschule/Grundstufe der Förderschule max. 4 U'std., weiterführende Schulen max. 5 U'std. am Vormittag</li> <li>• Längere (Bewegungs-)Pausen ggf. späterer Unterrichtsbeginn (z.B. Grundschule 8.30 Uhr)</li> <li>• Wenn die neue Rhythmisierung nicht umgesetzt werden kann muss dies begründet und belegt werden (z.B. Schülerbeförderung)</li> </ul>		
<b>Antragstermin</b>	1. November beim Regierungspräsidium zur Weiterleitung an das Kultusministerium bis zum 1. Dezember für das darauf folgende Schuljahr	1. November beim Regierungspräsidium für das darauf folgende Schuljahr	1. Oktober beim Regierungspräsidium für das darauf folgende Kalenderjahr
<b>Bewilligungsbehörde</b>	Kultusministerium Verfahren nach §30 i.V. mit §22 SchG	Regierungspräsidium Verfahren entsprechend §30 SchG	Regierungspräsidium und Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

		<p>GLK</p>	<p><b>NORDSCHULE Neureut GWRS</b>  Friedhofstr. 1  76149 Karlsruhe  Tel.: 07 21 - 70 96 95  Fax: 07 21 - 78 25 84  www.nordschule-neureut.de</p>
---	---	------------	--

02.07.2013

**Vorlage für die Gesamtlehrerkonferenz**

**Einrichtung einer Ganztagesgrundschule an der Nord GWRS in Neureut**

**Nordschule Neureut**



- Einrichtung einer Ganztagesgrundschule in offener Angebotsform beginnend zum Schuljahr 2014/15
- an vier Unterrichtstagen

**Abstimmung:**

**19 Stimmen dafür**

**8 Enthaltungen**

  
Angela Hölzer  
**Frau Rektorin Hölzer**

		<p>Schulkonferenz</p>	<p><b>NORDSCHULE Neureut GWRS</b>  Friedhofstr. 1  76149 Karlsruhe  Tel.: 07 21 - 70 96 95  Fax: 07 21 - 78 25 84  www.nordschule-neureut.de</p>
---	---	-----------------------	--

15.07.2013

**Vorlage für die Schulkonferenz**

**Einrichtung einer Ganztagesgrundschule an der Nord GWRS in Neureut**

**Nordschule Neureut**

- Einrichtung einer Ganztagesgrundschule in offener Angebotsform beginnend zum Schuljahr 2014/15
- an vier Unterrichtstagen



**Abstimmung:**

**Das Votum für die Ganztagesgrundschule fiel einstimmig aus.**


---

**Frau Rektorin Hölzer**

		<p>Elternbeirat - Anhörung</p>	<p><b>NORDSCHULE Neureut GWRS</b>          Friedhofstr. 1          76149 Karlsruhe          Tel.: 07 21 - 70 96 95          Fax: 07 21 - 78 25 84          www.nordschule-neureut.de</p>
---	---	--------------------------------	--

15.07.2013

**Vorlage für die Anhörung des Elternbeirats**

**Einrichtung einer Ganztagesgrundschule an der Nord GWRS in Neureut**

**Nordschule Neureut**

- Einrichtung einer Ganztagesgrundschule in offener Angebotsform beginnend zum Schuljahr 2014/15
- an vier Unterrichtstagen

**Abstimmung/Meinungsbild:**

**14 Stimmen dafür**

**1 Enthaltung**

  
Frau Rektorin Hölzer